

Dr. G. Opitz hat sich in Fortführung seiner noch in Rom begonnenen Arbeiten weiter mit der politischen Korrespondenz Papst Clemens' VI. beschäftigt. Jedoch wird an dem ursprünglichen Editionsplan unter den jetzigen Verhältnissen kaum festgehalten werden können.

5. Altertümer.

Die Arbeit an den *Poetae Latini* war in nicht minder hohem Maße wie die der anderen Abteilungen durch die Hemmnisse und Verluste der Kriegs- und Nachkriegszeit behindert. So ist das erste Faszikel des Karolinger-Supplementbandes (*Poetae VI*), das bereits bis zum Imprimatur Streckers gediehen war, bei einem Luftangriff vernichtet worden. Da sich jedoch ein Exemplar der Druckbogen erhalten hat, ist der Neudruck eine reine Papier- und Geldfrage. Schwerwiegender sind demgegenüber die Verluste von Staßfurt, wo zahlreiche für das dritte Faszikel des Ottonen-Bandes (*Poetae V*) und für ein zweites Faszikel des Karolinger-Supplementbandes bestimmte und teilweise schon bearbeitete Materialien verlorengegangen sind. N. Fickermann, der jetzt nach dem Tode Streckers diese Arbeiten allein betreut, hat sich darum bemüht, die entstandenen Lücken wieder auszufüllen und in dieser Beziehung auch schon manche Erfolge erzielt. Daneben hat er sich einer Neubearbeitung des Ruodlieb zugewandt und auf Grund einer Photokopie die Konstituierung des Textes vorgenommen, die jedoch noch einer Nachprüfung und Ergänzung an Hand des Originals der Münchner Handschrift bedarf; auch hat er das umfangreiche Schrifttum zusammengestellt und gesichtet, wobei ihm wertvolle Unterstützung durch Prof. H. Henel, Madison, Wisc., zuteil wurde. Erwähnt sei schließlich auch die von ihm besorgte Fertigstellung und Drucklegung einer nachgelassenen Ausgabe des Waltharius von K. Strecker mit deutscher Übersetzung von Peter Vossen, die außerhalb der Monumenta Germaniae als Sonderpublikation der Weidmannschen Verlagsbuchhandlung (1944) erschienen ist.

Als neues Unternehmen hat die Zentraldirektion eine Ausgabe der mittelalterlichen Krönungsordines ins Auge gefaßt, mit deren Bearbeitung Dr. R. Elze, Göttingen, betraut wurde, der dabei von Prof. P. E. Schramm, Göttingen, beraten werden wird. Dieser hat dem Bearbeiter auch das umfangreiche, von ihm gesammelte handschriftliche Material zur Verfügung gestellt, ohne das eine Lösung der Aufgabe unter den heutigen Verhältnissen nicht gedacht werden könnte; allerdings wird auch so teilweise auf Drucke zurückgegriffen werden müssen. Dr. Elze hat gewissermaßen als Probestück zunächst eine Ausgabe des *Ordo Cencius II* hergestellt und an Hand davon im Einvernehmen mit Prof. Schramm alle Fragen der Einrichtung des Manuskriptes geklärt. Sodann hat er sich den älteren Ordines der